

Glaubenspunkte
in Übereinstimmung mit
dem Islam

Anmerkungen
zum religiösen Gespräch mit Muslimen
(Zusammengestellt von Prof. Dr. Udo Worschech, z. T. aus amerikanischen,
evangelikalischen Quellen)

1. Der Glaube an den einen Gott, der Allmächtige, Allwissende und der barmherzige Gott.	Bekräftige deinen Glauben an den Schöpfergott, den Gott Abrahams, dem auch du nachfolgst in treuem Glauben an ihn.
2. Die Muslime glauben an die „letzte Stunde“ und an ein letztes Gericht sowie an das Erscheinen Jesu am Weltende.	Diese Themen sind wichtige Inhalte, um geistliche Beziehungen zu Moslems zu knüpfen: die Zeit des Endes, der Tag des Gerichts, das Kommen Jesu.
3. Die Muslime glauben an die Auferstehung der Toten am Ende der Zeit.	Es ist wichtig, auch diese adventistische Hoffnung mit den Muslimen zu teilen.
4. Die Gebete der Muslime sind mehr als Rituale; sie sollen den Sinn des Menschen auf Gott und die geistlichen Dinge hin ausrichten, und sie legen Gott besondere Anliegen des einzelnen vor.	Versuche mit den Muslimen Gebetsgemeinschaften zu bilden, in denen gemeinsame Anliegen, Erwartungen und Nöte angesprochen werden. Wenn für Kranke gebetet wird, ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass sich Jesus diesen Menschen besonders angenommen hat.
5. Der Islam verbietet seinen Gläubigen Alkohol, Glücksspiel und Schweinefleisch.	Bekräftige unsere Position zu einem Lebensstil nach biblischen Idealen.
6. Der Islam lehrt einen Konflikt zwischen Gut und Böse.	Bekräftige, dass nach deinem Glauben Gott dir Kraft schenkt, um mit persönlichen Nöten und Widersprüchen umzugehen.
7. Muslime betonen und praktizieren einen großzügigen Umgang mit den von Gott geschenkten Gütern, um sie mit bedürftigen Menschen zu teilen.	Zeige in deinem Umgang mit anderen Menschen, auch mit deinen muslimischen Freunden, dass du mit hilfsbereiter Fürsorge anderen dienst.

Heikle Punkte

1. Christus ist nur ein Prophet aber nicht Gott.

Auch in den Tagen Jesu haben Menschen Jesus als Propheten bezeichnet. Er hat dem nicht widersprochen. Seine Lehren und Wundertaten haben die Menschen vom Gegenteil überzeugt. Der Ausdruck „Sohn Gottes“ bezieht sich nicht auf die physische Geburt Jesu. Betone die jungfräuliche Geburt Jesu.

2. Gott ist nur einer und nicht „drei“.

Bestätige deinen Glauben an den einen Gott den Gott Abrahams. Lass die Bibel selbst sprechen - die Dreieinigkeit ist keine Sache des Argumentierens.

3. Die Bibel ist verfälscht und daher unglaubwürdig.

Unterlass es, diese Frage zu debattieren. Beginne damit, die Geschichten der Bibel und der Propheten miteinander zu lesen. Beachte Sure 10:94 wo es heißt, dass der Koran die Muslime ermutigt, auch in den früheren Büchern der Offenbarung zu lesen.

4. Erlösung geschieht durch das Befolgen der Gebote und Weisungen Gottes. Ein Opfer (Jesu) ist nicht notwendig. Gott vergibt auch ohne Opfer.

Das ursprüngliche Opfer im Garten Eden (die Tötung von Tieren, um Kleidung zu gewinnen) diente dazu, die Scham, die durch die Sünde über den Menschen gekommen war, zu bedecken, nicht um Gott zu manipulieren, damit er dem Menschen vergibt. Nur durch Gottes Geist wird der Mensch zur Einsicht in die Bedeutung des Opfers Jesu geführt.